

werde ich an einem andern Orte versuchen, hier sei nur angedeutet, dass ältere Beobachtungen darauf schließen lassen, dass dieser Modus der Eibildung und Eireifung ein weit verbreiteter ist. Einmal gehört hierher die Beobachtung Fraipont's, nach welcher bei *Campanularia angulata* und *flexuosa* junge Eizellen nicht nur in den Stielen der weiblichen Gonangien, sondern auch im Entoderm »des stolons et des rameaux« vorkommen. Dann hat für *Hydractinia* Van Beneden gezeigt, dass in der von ihm »region germinative« genannten Partie des Blastostyls die Eizellen vorhanden sind, ehe sich die Wand desselben zur Gonophore ausstülpt. Dies betrifft freilich nur die Blastostyle und es fragt sich noch, ob bei *Hydractinia* die Eizellen auch früher vorhanden sind, als das Blastostyl, wie dies bei *Eudendrium*, *Gonothyraea*, *Campanularia*, *Plumularia*, *Aglaophenia* und *Sertularella* der Fall ist. Dagegen aber giebt F. E. Schulze für *Cordylophora* an, dass Eizellen im Coenenchym des Stammes und der Äste theils vereinzelt, theils in reichlicher Anzahl vorkommen. Nun lässt Schulze allerdings — wie es ja auch die allgemein geltende Ansicht war — die Eier der Gonophoren auch in diesen entstehen; allein nach den hier mitgetheilten Erfahrungen möchte ich fast vermuthen, dass diesem vortrefflichen Beobachter die jüngsten Stadien nicht vorgekommen sind und dass auch bei *Cordylophora* die eigentliche Ursprungsstätte der Eier das Coenosarc innerhalb der Gonophorenregion ist. Es wäre dies um so interessanter, als hier die Eier im Ectoderm entstehen.

Freiburg i. Br., 10. April 1880.

4. Berichtigung, die Verwandlung des Palaemon Potiuna betreffend.

1) Die Angabe, dass auf der zweiten Entwicklungsstufe der Stirnschnabel nur einen Zahn besitze, beruht wahrscheinlich auf einem Irrthum; wo nicht, so ist das ein seltener Ausnahmefall. Gewöhnlich sind drei oder vier, seltener zwei Zähne vorhanden.

2) Die beiden Stacheln am Vorderrande des Panzers auf der zweiten bis vierten Entwicklungsstufe sind als Stimpson's »angulus orbitae externus« und »spina antennalis« zu deuten. Der einzige Stachel der jüngsten Thiere ist trotz seiner Lage an der unteren Ecke des Vorderrandes der »angulus orbitae externus«. Die Bewaffnung des Panzers auf der zweiten bis vierten Stufe entspricht also nicht derjenigen von *Leander* und *Palaemonetes*, sondern derjenigen von *Palaemon Gaudichaudii* M.-Edw. (= *Bithynis longimana* Phil.) und von *Palaemon africanus* (*Macrobrachium africanum* Sp. B.)

Blumenau, S^a Catharina, Brazil, 20. März 1880.

Fritz Müller.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Fritz (Johann Fr. Theodor)

Artikel/Article: [4. Berichtigung, die Verwandlung des Palaemon Potiuna betreffend 233](#)